

Sahyana 194.

Anzeigen-Gebühren für die sechsgeplatzene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, für 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Fant VIa Nr. 11494.

DFG

In meinem Saison-Räumungs-Ausverkauf

sind die Preise für

**Blousen — Blousenhemden — Waschkleider — Morgenröcke
Unterröcke — Kinderkleider — Knabenblousen u. Anzüge**
nochmals bedeutend ermässigt.

Hermann Hönicke, am Leipziger Thurm.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich unter heutigem Datum

in Halle, Leipzigerstrasse 74
eine Filiale meines

**Hamburger
Havana-Import-Hauses**



eröffnet habe.

Den Herren Rauchern empfehle ich mein reichhaltiges, anerkannt gut assortiertes Lager bester

„Hamburger Cigarren-Fabrikate“,
hergestellt aus garantiert la. überseischen Tabaken in allen Preislagen.

„Havana-Importen“

in grösster Auswahl der bekanntesten und anerkanntesten Marken, als:
Figaro, El Ecuador, Puritanita, Filotea, La Flor de Alifones, El Certamen, Bock y Co., La Flor de Inelán, La Rosa Aromática, La Flor de Henry Clay, H. Upmann, La Commercial, La Africana, La Capitana, La Lolita etc.

„Cigaretten“

der ältesten und renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes, als:
Französische: A. G. Cousis & Co., Juan Bastos, Elegantes etc.
Englische: The Three Castles, Capstan Navy Gut, B. Muralt Sons & Co. etc.
Amerikanische: Duke of Durham, Sweet Caporal, Gross Gut, Old Judge, Cyclone etc.

Türkische: Soslidi Freres, Regio Ottomané etc.
Russische: Chapehal Freres, Bostanjogio, Petroff etc.
Egyptische: Dimitrino, Nestor Giansellis, Melachrino, Kyriazi Freres, Caravoulo etc.

Bosnisch-Hercegovinische, Spanische, Brasilianische und Deutsche in grösster Auswahl.

**Cigarillos, Cigaretten-Papier und -Hülsen,
sowie Pfeifen- und Cigaretten-Tabake**

in allen Packungen und Preislagen.
Bei vorkommendem Bedarf bitte ich um gütigen Zuspruch und zeichne
mit Hochachtung

Hamburg, den 1. August 1901.

Havana-Import-Haus Otto Schröder.

Hauptgeschäft: Steindamm II. Filiale: Steindamm 148.

Filiale: Halle a. S., Leipzigerstrasse 74.

Höheres Technisches Institut Cöthen,
Herzogthum Anhalt.

Abtheilungen für das Studium des Maschinenbaues, der Elektrotechnik,
der technischen Chemie und des Hüttenwesens.
Die Studienpläne können kostenlos durch das Secretariat bezogen werden.
Director Dr. Edgar Holzappel.

Von Bremerhaven-Lloydhalle



Nordsee-Bädern

**Norderney • Juist • Borkum
Helgoland • Sylt**

Normal wöchentlich nach Amrum und Wyk a. Föhr
sowie dreimal wöchentlich
von Bremen a. Wilhelmshaven nach Wangerooge

auf den eleganten Salen-Schnelldampfern

„Sitz“ „Najade“ „Seeadler“ „Lachse“

Schnelle und directe Fahrkuren auf den besten
Einbauschiffen.

Weitere Angaben erhält der

Norddeutsche Lloyd, Bremen.

**Kirschsaft,
Himbeersaft u.
Johannisbeersaft,**
frisch von der Presse, empfiehlt
Otto Thieme,
Fruchtsaftverfeiner,
Geißstr. 11.

Ferment 2544.

Einzelheiten Gr. Märkte 23.

Photograph.-Apparate,

alle Bedarfs-Artikel
in **nur besser Qualität.**
Verfandt nach auswärt. — Interessenten Preisliste frei.

Max Wergien,

Halle a. S., 4 Neumhäuser 4.
Spezialhandlung für Photographie.

**Gedenket der dürstenden Ketten-
und Ziehthunde.**
Geht ihnen Trank, Schatten, reine Streu,
gutes Futter.



**Weber's
Carlsbader
Kaffeegewürz**

ist die Krone aller Kaffee-
verbesserungsmittel.

Weltberühmt
als der feinste Kaffeesatz.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik
Martinikenfelde.

Mit 2 Belegen.

ROHRMUEHLEN,

Patent Nr. 62871.

Das Königl. Oberlandesgericht in Naumburg hat das Urteil
des Königl. Landgerichts zu Halle a. S. vom 12. Februar 1901,
durch welches die Rohrmüllerei der Firma E. Frisch & Co.
zu Halle a. S. mit centraisem Einkauf für Belegungen unserer
Patentes Nr. 62871 erklärt worden sind, durch Urteil vom
18. Juni 1901 bestätigt.

Wie warnen vor dem Einkauf oder der Anwendung solcher patent-
verletzenden Rohrmüllerei.

Kopenhagen, im Juli 1901.

F. L. SMIDTH & Co.

Brikets

H. W. und Luckenan.

**Böhmische Kohlen, la. Qual., Steinkohlen,
Anthracit, Gascocks für Centralheizungen,
Nasspresssteine, Holz**
Lieferer zu billigen Preisen.

Adolf Gersmann

Telephon 2367. verlängerte Krausenstrasse.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen,
offert in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und
lieferbar zu billigen Tagespreisen die **Städtische Kalkwerke von
H. Schröder, Halle a. S. Komplotz: Alte Frauenstraße 1a.**

Druck und Verlag von Otto Zitzel, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1901: 797 1/2 Millionen Mark.
Bankfonds 1. Juni 1901: 261 Millionen Mark.
Dividends im Jahre 1901: 23 bis 123% der Jahres-
Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Halle (Saale):
Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 35.

Lucrative General-Vertretung.

Unter äusserst günstigen Bedingungen ist eine Generalagentur
einer alt. D. Unfall-Versich.-Gesellschaft zu vergeben. Wenn der Herr
General-Agent aus irgend einem Grunde später das Mandat nieder-
legen sollte, so erhält dieser ungescheit von seinen direkt und indirekt
erstellten Geschäften eine laufende Provision. Einem hochwichtigen
gewandten Herrn ist Gelegenheit geboten, sich wirklich eine gute
Existenz zu gründen. Gest. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen
find unter F. M. 1391 an **Hansenstein & Vogler A.-G.,**
Stettin zu richten.

Halle a. S., 31. Juli

— **Turnerjubiläum.** Im Oktober ds. Js. kann der Gauvertreter des Unteren Mulden-Gaues und Vorsitzende des Turnervereins „Friesen“ hier, Herr Kaufmann Ernst Roesner, auf eine Währungs ununterbrochene aktive turnerische Thätigkeit zurück-

— **Konzert der blinden Sängerin Gertrud Rafimie.** Die Konzertsängerin verfügt über einen angenehmen Meszopten, der auch und weich klingt. Die Register sind schon ausgefüllt, vor Allen aber möchten wir die Reinheit der Tongabe besonders rühmend hervorheben. Wir hörten von der Sängerin die bekannte Arie aus „Neue Freuden, neue Schmerzen“ aus „Figaros Hochzeit“ von Mozart, sowie eine Reihe kleinerer Lieder moderner Komponisten. Die im Konzert mitwirkenden Herren Sellovitsky, Bernhard Schmitz

— In selbstmörderischer Ebnst sprang am Dienstag Nachmittags der 24jährige Schneider Otto Hanebult aus H. Giebichsstein, welcher sich erheblich beehrt hatte, von der Gröllmayer Brücke in die Saale. Der Lebensmüde wurde aber bald von Kohlenarbeitern, welche in der Nähe arbeiteten, aufgeschickt. Mittels Krankenwagene wurde H. in die Klinik transportirt.

— **Schwefelsäure-Verbrennung.** Am Dienstag wollte das 16jährige Martha Grnisch Metallgegenstände mit Schwefelsäure putzen. Unglücklicherweise rannte das Mädchen gegen das Gefäß, welches die Säure enthielt, so daß ein Theil derselben herausspritzte.

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190108011-19/fragment/page=0005

DFG

die Leitung nach den Gehöften gelegt. Da der Wasserstand über 4½ Meter beträgt und die Quelle starken Druck hat, so dürfte der Brunnen vollständig ausreichen, die Gehöfte mit Wasser zu versorgen, ja im unteren Theile des Dorfes ließe sich das Wasser so hoch leiten, daß ein hochgehender Springbrunnen angelegt werden könnte. Die Brunnenanlage ist vom Brunnensbauer Weigl aus Böhlitz, die Leitungsanlage vom Schlossermeister D. Nachtigall aus Osterfeld herzustellen worden.

Bezeichnung der Waare	Einheits- maass	autonomes Tarifs M.	Vertrags- lag*) M.
Die Vergünstigung, Waldraht zur Krana- fabrikation zu 0,50 M. zu beziehen, fällt fort. Gewalzte oder gezogene eiserne Röhren — roh,		M.	M.

Salzsaft	zur Kräftigung			
fabrikation	zu 0,50 Mt.			
zu beziehen	fällt fort			
Verwalte	oder gegogene			
eiserne Röhren				
— roh,				
mit einer	2 mm oder	6		
Band-	darüber			
stärke von	weniger als	10		
— abgedrillten	2 mm			
dreht, poliert	abge-		verschieden	verschieden
			5 bis 24	theils 10
				theils 24
				theils —
mit einer	2 mm oder	12		
Band-	darüber			
stärke von	weniger als	20		
	2 mm			

*) Ein — bedeutet, daß ein Vertragsstaf nicht vorhanden, de autonome Satz also auch für Vertrags- und Preisbegünstigungsstaaten gilt.

[illegible]

g. **Annunzief-Naderweil** (Saalfreis), 30. Juli. (25-jährig e
Substänm.) Der Postbeamte August Walther von hier kann a
1. August aus einer 25jährigen ununterbrochenen Zuchtzeit im Postwe
zurückzählen. Der aus Lozan stammende Jubilär erfreut sich sowol
bei seinen Vorgesetzten als auch den Kollegen besonderer Achtung un
Sympathie, jedoch ihm auch zu seinem Ehrentage eine besonde
Deation erwiesen werden soll.

c. **Als dem südlichen Canalfreie, 30. Juli.** (M 10)
 (Schaben). Von den Feldhebern der hiesigen Feldmarken werden
 namentlich zweier lebbarer Arten darüber laut, daß die **Grise** (M 11)
 sich namentlich in den letzten Jahren sehr bei angehebelt und sehr
 nicht nach den Wäldern zurück. Da nun auch die Niden ihre Eier
 vermehren sich die Thiere von Jahr zu Jahr, wodurch natürlich auch
 der angegebene Schaden wächst. Dem Jäger
 (M 12) ist es bei dem letzten Zusammenlage am 10. August
 namentlich sehr gezeigt, daß viel Getreide zerstört und vernichtet
 worden ist, aber auch noch andere Feldfrüchte werden in Mitleiden
 schaft gezogen. Tausen, welche früher vielfach in den hiesigen
 Feldmarken nisten, kommen jetzt gar nicht mehr vor, und
 werden als Futtermittel durch die Hebe ebenfalls zu ungenutz
 werden ist.

g. **Prüfungs** (Saalfreis), 30. Juli. (Zu deutlich verstanden.) Bei einem hiesigen Gutshofe ist eine polnische Familie in Arbeit, welche die deutsche Sprache absolut nicht versteht. Der Mann war nun zum Holzsägen bestimmt und von einem Beamten des Gutes wurde ihm mit einer Säge an einer Wagenstange der geringe Schreden, wie lang er die Platte sägen sollte. In nicht geringen Schrecken wurde der kontrollierende Angestellte versetzt, er wahrnehmen mußte, daß der Pole im guten Glauben, recht abhandelt zu haben, die Stange direkt vom Wagen abgesägt hatte.

g. Loßau (Saalkr.), 30. Juli. (Hase und Wiesel.) Beim Waden von Gerste in hiesiger Feldmark vernahm Schnitter den klagenden Ton eines Hasen. Beim Nähertreten sahen sie, daß es ein Wiesel in dem Naden eines ziemlich ausgewachsenen Hasen gefesselt hatte. Sie verfolgten es. Jedemfalls ist der Hase in Schlaf von dem Jäger überfallen worden und hatte vergeblich versucht, ihn abzulegen. Der verendete Hase hatte im Naden eine tiefe Rißwunde.

g. **Leban** (Saulfr.). 30. Juli. (Begräbniß.) Geiern Man-
nitta lag hier die feierliche Beisetzung des so jah an dem Leb-
geschiedenen Herrn Pastors Oehler statt. Die Einleitung
Trauerfeier begann mit einer Gedächtnisrede des Herrn Pa-
stors **Schmidt** - **Burgheleben**. Hierauf wurde der Sarg nach de-
Kirche übergeführt. Die eigentliche Trauerandacht hielt hier
Pastor **Berner** - **Adelweid**. Ausruhr wurde die Leiche
über dem **Altar** - **Einsegnung** und **Konfitektion**
erfolgte. Um **7 1/2** Uhr - **Heirath** begann die Weite mit einer
Gebet, worauf **11** Geistliche den Verstorbenen durch Bib-
lische vernehmen; alsdann erwiesen die Angehörigen, Verwand-
ten und übrigen Leidtragenden ihm die letzte Ehre, worauf die Leiche
feier ihren Abfuhr fand.

g. **Durginennan** (Ar. Merseburg), 30. Juli. (Fischfang.)
Das jetzt eingetretene Sommerhochwasser scheint den die Fische den
hier ausübenden Caimoosern besonders günstig zu sein; denn es
Sommerwasser lodt namentlich die Karpfen aus den Tiefen,
denen ihnen mit Negen nicht beizukommen ist, auf leichtere Stellen
wo sie sich zwischen dem Grafe des Grundes tummeln. In an
gestellten Sommerläden ist daher jetzt der Fang an Karpfen von h
deutendem Gewicht, ein recht reichlicher gewesen; auch mehrere
schwere Hechte und Schleien hatten sich in die Sade verlaufen.

b. Deutleben, 29. Juli. (Jagdverpachtung.) Bei heute stattgefundenen Jagdverpachtung der Gemeindejagd Deutleben, enthaltend 410 Morgen, blieb Bestbieter der Kofath E. Rudloff aus Deutleben mit dem Gebot von 30 Mark.

Metzlung 30. Juli. Niederlage Seilkender Die Streikbewegung der hiesigen Kanalarbeiter hat ihr Ende erreicht. Von der großen Zahl Derer, welche am Donnerstag in den Ausstand traten, nahm schon am nächsten Tage ein Theil die Beschäftigung wieder auf, und heute feiern nur noch Diejenigen, welche aus nahelegenden Gründen ausgeperrt worden sind. Die Wohnverhältnisse haben dabei keine Veränderung erfahren.

+ Wertha, 30. Juli. (Günstige Wasserverhältnisse) in dem an der Straße gelegenen Theile des Dorfes haben sich ermöglicht, schon vor Jahren eine Anzahl landwirthschaftliche Betriebe mit Wasserkraft und Selbstkraft in den Gassen zu verlegen. Nunmehr haben sich wieder mehrere Landwirthe zusammengeschlossen, um das Netz zu erweitern. Von einem bodengelegenen Brunnen (in der Nähe des Bohringers Gehöfts), dessen Wasser 4 bis 60 Centimeter unter die Erdoberfläche herantreibt, wird

— **Düben**, 29. Juli. (Ertrunken.) Gestern Nachmittag erkrankt beim Baden in der Mulde der 12jährige Sohn des Weißgerbers Hüllemann. Er hatte sich, ohne Schwimmen zu können, in die freie Mulde gewagt, wurde vom Strome erfasst und von einem Strudel in die Tiefe gezogen.

Freiburg, 30. Juli. (Turnerisches.) Bei dem in unserer Stadt am 11. August, Jahns Geburtstag, abzuhaltenden volksthümlichen Wettturnen scheint die Theilnehmung eine rege zu werden. Bis jetzt haben sich rund 50 Wettkämpfer von Nah und Fern

gemeldet; die Anforderungen sind ziemlich hohe.
9. Riesa, 30. Juli. (Schulpfarrkaffe. — Schiebung.) In der hiesigen Parodie besteht seit 1880 eine durch Herrn Pastor Dr. Schulze ins Leben gerufene Schulpfarrkaffe, die von der Jugend sehr fleißig benutzt und von den Eltern als segensreiche Einrichtung hoch geschätzt wird; begünstigt doch die Statuten als vornehmlich den Zweck der Erleichterung der Anschaffung von Schulbüchern und der Beschaffung von Unterrichtsmitteln.

Die jährlichen Beistehens betrugen die Gesamtanteile von 32.566 Mk. Die Zinsen 3161 Mk. und die Rückzahlungen an 783 Konfirmanden 29.221 Mk. Die Zahl der jährlichen Erwerge bewegte sich zwischen 21.000 und 29.000 und betrug im letzten Jahre 28.342. Die niedrigste Gesamtsumme einlage eines Jahres betrug die Zahl an 988 Mk. Die Zahl der Konfirmanden betrug im Jahre 1910 24.000, im Jahre 1911 24.500, im Jahre 1912 25.000, im Jahre 1913 25.500, im Jahre 1914 26.000, im Jahre 1915 26.500, im Jahre 1916 27.000, im Jahre 1917 27.500, im Jahre 1918 28.000, im Jahre 1919 28.500, im Jahre 1920 29.000, im Jahre 1921 29.500, im Jahre 1922 30.000, im Jahre 1923 30.500, im Jahre 1924 31.000, im Jahre 1925 31.500, im Jahre 1926 32.000, im Jahre 1927 32.500, im Jahre 1928 33.000, im Jahre 1929 33.500, im Jahre 1930 34.000, im Jahre 1931 34.500, im Jahre 1932 35.000, im Jahre 1933 35.500, im Jahre 1934 36.000, im Jahre 1935 36.500, im Jahre 1936 37.000, im Jahre 1937 37.500, im Jahre 1938 38.000, im Jahre 1939 38.500, im Jahre 1940 39.000, im Jahre 1941 39.500, im Jahre 1942 40.000, im Jahre 1943 40.500, im Jahre 1944 41.000, im Jahre 1945 41.500, im Jahre 1946 42.000, im Jahre 1947 42.500, im Jahre 1948 43.000, im Jahre 1949 43.500, im Jahre 1950 44.000, im Jahre 1951 44.500, im Jahre 1952 45.000, im Jahre 1953 45.500, im Jahre 1954 46.000, im Jahre 1955 46.500, im Jahre 1956 47.000, im Jahre 1957 47.500, im Jahre 1958 48.000, im Jahre 1959 48.500, im Jahre 1960 49.000, im Jahre 1961 49.500, im Jahre 1962 50.000, im Jahre 1963 50.500, im Jahre 1964 51.000, im Jahre 1965 51.500, im Jahre 1966 52.000, im Jahre 1967 52.500, im Jahre 1968 53.000, im Jahre 1969 53.500, im Jahre 1970 54.000, im Jahre 1971 54.500, im Jahre 1972 55.000, im Jahre 1973 55.500, im Jahre 1974 56.000, im Jahre 1975 56.500, im Jahre 1976 57.000, im Jahre 1977 57.500, im Jahre 1978 58.000, im Jahre 1979 58.500, im Jahre 1980 59.000, im Jahre 1981 59.500, im Jahre 1982 60.000, im Jahre 1983 60.500, im Jahre 1984 61.000, im Jahre 1985 61.500, im Jahre 1986 62.000, im Jahre 1987 62.500, im Jahre 1988 63.000, im Jahre 1989 63.500, im Jahre 1990 64.000, im Jahre 1991 64.500, im Jahre 1992 65.000, im Jahre 1993 65.500, im Jahre 1994 66.000, im Jahre 1995 66.500, im Jahre 1996 67.000, im Jahre 1997 67.500, im Jahre 1998 68.000, im Jahre 1999 68.500, im Jahre 2000 69.000, im Jahre 2001 69.500, im Jahre 2002 70.000, im Jahre 2003 70.500, im Jahre 2004 71.000, im Jahre 2005 71.500, im Jahre 2006 72.000, im Jahre 2007 72.500, im Jahre 2008 73.000, im Jahre 2009 73.500, im Jahre 2010 74.000, im Jahre 2011 74.500, im Jahre 2012 75.000, im Jahre 2013 75.500, im Jahre 2014 76.000, im Jahre 2015 76.500, im Jahre 2016 77.000, im Jahre 2017 77.500, im Jahre 2018 78.000, im Jahre 2019 78.500, im Jahre 2020 79.000, im Jahre 2021 79.500, im Jahre 2022 80.000, im Jahre 2023 80.500, im Jahre 2024 81.000, im Jahre 2025 81.500, im Jahre 2026 82.000, im Jahre 2027 82.500, im Jahre 2028 83.000, im Jahre 2029 83.500, im Jahre 2030 84.000, im Jahre 2031 84.500, im Jahre 2032 85.000, im Jahre 2033 85.500, im Jahre 2034 86.000, im Jahre 2035 86.500, im Jahre 2036 87.000, im Jahre 2037 87.500, im Jahre 2038 88.000, im Jahre 2039 88.500, im Jahre 2040 89.000, im Jahre 2041 89.500, im Jahre 2042 90.000, im Jahre 2043 90.500, im Jahre 2044 91.000, im Jahre 2045 91.500, im Jahre 2046 92.000, im Jahre 2047 92.500, im Jahre 2048 93.000, im Jahre 2049 93.500, im Jahre 2050 94.000, im Jahre 2051 94.500, im Jahre 2052 95.000, im Jahre 2053 95.500, im Jahre 2054 96.000, im Jahre 2055 96.500, im Jahre 2056 97.000, im Jahre 2057 97.500, im Jahre 2058 98.000, im Jahre 2059 98.500, im Jahre 2060 99.000, im Jahre 2061 99.500, im Jahre 2062 100.000, im Jahre 2063 100.500, im Jahre 2064 101.000, im Jahre 2065 101.500, im Jahre 2066 102.000, im Jahre 2067 102.500, im Jahre 2068 103.000, im Jahre 2069 103.500, im Jahre 2070 104.000, im Jahre 2071 104.500, im Jahre 2072 105.000, im Jahre 2073 105.500, im Jahre 2074 106.000, im Jahre 2075 106.500, im Jahre 2076 107.000, im Jahre 2077 107.500, im Jahre 2078 108.000, im Jahre 2079 108.500, im Jahre 2080 109.000, im Jahre 2081 109.500, im Jahre 2082 110.000, im Jahre 2083 110.500, im Jahre 2084 111.000, im Jahre 2085 111.500, im Jahre 2086 112.000, im Jahre 2087 112.500, im Jahre 2088 113.000, im Jahre 2089 113.500, im Jahre 2090 114.000, im Jahre 2091 114.500, im Jahre 2092 115.000, im Jahre 2093 115.500, im Jahre 2094 116.000, im Jahre 2095 116.500, im Jahre 2096 117.000, im Jahre 2097 117.500, im Jahre 2098 118.000, im Jahre 2099 118.500, im Jahre 2100 119.000, im Jahre 2101 119.500, im Jahre 2102 120.000, im Jahre 2103 120.500, im Jahre 2104 121.000, im Jahre 2105 121.500, im Jahre 2106 122.000, im Jahre 2107 122.500, im Jahre 2108 123.000, im Jahre 2109 123.500, im Jahre 2110 124.000, im Jahre 2111 124.500, im Jahre 2112 125.000, im Jahre 2113 125.500, im Jahre 2114 126.000, im Jahre 2115 126.500, im Jahre 2116 127.000, im Jahre 2117 127.500, im Jahre 2118 128.000, im Jahre 2119 128.500, im Jahre 2120 129.000, im Jahre 2121 129.500, im Jahre 2122 130.000, im Jahre 2123 130.500, im Jahre 2124 131.000, im Jahre 2125 131.500, im Jahre 2126 132.000, im Jahre 2127 132.500, im Jahre 2128 133.000, im Jahre 2129 133.500, im Jahre 2130 134.000, im Jahre 2131 134.500, im Jahre 2132 135.000, im Jahre 2133 135.500, im Jahre 2134 136.000, im Jahre 2135 136.500, im Jahre 2136 137.000, im Jahre 2137 137.500, im Jahre 2138 138.000, im Jahre 2139 138.500, im Jahre 2140 139.000, im Jahre 2141 139.500, im Jahre 2142 140.000, im Jahre 2143 140.500, im Jahre 2144 141.000, im Jahre 2145 141.500, im Jahre 2146 142.000, im Jahre 2147 142.500, im Jahre 2148 143.000, im Jahre 2149 143.500, im Jahre 2150 144.000, im Jahre 2151 144.500, im Jahre 2152 145.000, im Jahre 2153 145.500, im Jahre 2154 146.000, im Jahre 2155 146.500, im Jahre 2156 147.000, im Jahre 2157 147.500, im Jahre 2158 148.000, im Jahre 2159 148.500, im Jahre 2160 149.000, im Jahre 2161 149.500, im Jahre 2162 150.000, im Jahre 2163 150.500, im Jahre 2164 151.000, im Jahre 2165 151.500, im Jahre 2166 152.000, im Jahre 2167

W. Gehrke, 30. Juli. Vegetarierverein. „Nach vielen tagelangen Verhandlungen des Deutschen Vegetariervereins gelang es, einen Statutenentwurf endgültig zur Annahme. Hiernach soll als Bundesfest Leipzig bestimmt. Der nächste Bundestag soll in zwei Jahren in Berlin oder Rassel abgehalten werden. Von den hier anwesenden Bundesmitgliedern, es waren deren ca. 60 aus etwa 40 Orten Deutschlands erschienen, wurde einstimmig beschlossen aus der Bundeskasse 5000 M. für die Obstbaufolonie „Eden“ bei Brandenburg zu bewilligen.

W. Gehrt, 30. Juli. (Zum Me Spielerei.) In den städtischen Turnballe spielten am Sonntag Nachmittag mehrere junge Leute mit einem geladenen Revolver. Möglichst endlich das Geschöß und die Rugeln gingen einem Gefirg in die linke Schulter. Der Betroffene, welcher lebensgefährlich verlegt ist, wurde zwecks Operation in die Klinik geschickt.

Heiligesnabst, 30. Juli. (Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, die Stadtblat-Blotz zu

[illegible]

Alten-Graben. 27. Juli. (Vom Altdorfer.) Man hört, soll der Brandstaden in der königlich Schweizer Vorstadt an der Grenze des Leubungsplatzes auf rund 1500 000 M. abgekauft sein und die Fläche des am 12. d. M. gekauften Rieternbehlund 140 Geklar betragen. Die Stadt Koburg hat auf der vom Brandstaden umgebenen Fläche am Leubungsplatz 49 Holzpläne, die einzeln Bürgern gehören. Diese werden, weil nahe am Zuhnermarkt liegen, die Leubungspläne genannt. Der Betrag des Verkaufs des Brandstades ist nicht festgestellt. Alle Beschädigungen dieses gewaltigen Brandes werden, wie die „Wag. Sig.“ erfährt, vom Militärstand getragen.

— Defekt. 30. Juli. (Mießerfall.) Als gesten Abend zwei Arbeiter aus Aroßau in der Nähe des „Böhmenbäum“ mehrere Männer anhalten saßen, riefen sie diesen auf, daß das Angeln an diesen Orte verboten sei. Die also Ermahnenden ließen ihre Geräte im Stich, fielen über die Männer her und mißhandelten sie. Einer d. Lieberrallenen erhielt außer anderen Verletzungen einen Messerstich in den Kopf. Gegen die Lieberralläter ist Strafamtang gestellt worden.

— **Unterseege, 29. Juli.** Die **seiner Exzellenz** hat vorgelassen nach dreiwöchigem Aufenthalt unseren Ort wieder verlassen. Die Kinder haben sich **stärklich** erholt und manche von ihnen über **den** Wund **genommen**. Zu Ehren des **früheren**, Anfang des Jahres **verstorbenen** Führers der Colonie, **Sehrer** Nummer hat man jetzt einen der herrlichsten Aussichtspunkte „**Kammerstr.**“

§ 2. Weimar, 30. Juli. Opposition gegen die (Schladitz-Roth-) Antiepidie der neuen von Krieger & Co auf dem Tuberkulose-Rangsch aufgestellten Zettel, welche bekanntlich die Uebertragbarkeit der Tuberkulose vom Vieh auf den Menschen leugnet, gewinnt eine öffentliche Erklärung. Die K. K. A. hat sich zu dem Zweck ausgesprochen, in der Sache beizugehen. Im Schladitz-Acte zu Weimar wird jetzt die Kontrolle aus dem Schladitz-Acte in einer Weise geübt, daß die Fälle von Verwerfung von Thieren und Thiertheilen auffallend zahlreich geworden sind. Die Folge davon ist, daß die Landwirthe, die ja event. für die Schäden mit aufzukommen haben, an die Weimarer Fleisch-Commissionen, welche die Thiere untersuchen, eine große Summe mit der die Innung abgeschlossen hat, die Verarbeitungsbeiträge zu Weimar bereits wesentlich geleistet hat und je noch weiter leisten will, im Fall aber die Innung darauf nicht eingeht, der Versicherungsvertrag aufgehoben wird. Andere Versicherungen haben abgesehen, in der Betrag. Die Versicherer haben sich nicht zu erklären. Die K. K. A. hat die Innung auf 6000 Thaler. Unter diesen Umständen müssen die Weimarer Fleisch-Commissäre die Versicherung fallen lassen, wofür keine Meinung vorhanden oder aber sie müssen die Fleischpreise erhöhen. — Ein wesentlich anderer Grundpunkt nehmen die südlichen Behörden in deren Sinne der Uebersignierung fürlich in der Gemeinderats-Sitzung. Hier, so wie in den anderen südlichen Bezirken, ist es nicht so, daß man laufen und mit effen müssen. Man darf auf dem Gang der Angelegenheit, welche voraussetzt nicht so lebhaft. Auswärtigen in der Landes- oder der südlichen Bestätigung Anlaß geben wird, gesamt sein.

